

# Neues Pester

## Ernährung und Versorgung. Lebensmittelschmuggel.

Der Schleichhandel nach Oesterreich. — Schmuggel mittels Flugmaschine. — Ein Sack Mehl aus dem Himmel. — An Kofschweise angebundene Lebensmittel. — Eßbare Kohle. — Der Schmuggel-Reisrod.

Der Schmuggel von Lebensmitteln aus Ungarn nach Oesterreich hat einen riesigen Umfang angenommen. Große Mengen Nahrungsartikel gehen auf diesem Wege (außerhalb des festgesetzten Kontingents) nach Oesterreich, in Folge dessen Ungarns Ernährungsweisen in ein kritisches Stadium getreten ist.

In zahlreichen Provinzstädten des Landes mußten die Lebensmittelrationen herabgesetzt werden, an Mehl herrscht mehr Mangel als in Oesterreich. Durch den Lebensmittelschmuggel von Ungarn nach Oesterreich wird indessen die Versorgung des letzteren durchaus nicht verbessert, es wird nur eine Doppelversorgung wohlhabender Personen herbeigeführt.

Nicht nur Private, sondern auch organisierte Gruppen besaßen sich systematisch mit dem Schwärzen von Lebensmitteln nach Oesterreich. Früher war der Hauptschmuggelweg die Eisenbahnlinie Pozsony—Marchegg. Auf dieser Strecke wurden große Mengen Lebensmittel nach Wien gebracht. Seitdem aber der Obergespan von Pozsony Georg Szendrői auch als Regierungskommissär für das Ernährungswesen in den Westkomitaten Ungarns waltet, hat dort der Schmuggel abgenommen. Seit her widelt sich der Lebensmittelschmuggel über die Nordostkomitate nach Galizien und von Kroatien-Slavonien nach dem Küstenland und Dalmatien ab.

Die Ueberwachung der Schmuggeluntriebe durch die ungarische Grenzpolizei, sowie Gendarmeriedetachements entlang der Grenzkomitate hat das Schwärzerhandwerk bedeutend erschwert; die Klugheit der Schmuggler weiß aber stets raffinierte Tricks zur Hintergehung der Kontrollorgane zu erfinden. Der Rekord auf dem Gebiete des Schmuggelwesens wurde dieser Tage auf der Linie Erselujvár—Wien erzielt: die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Oesterreich mittels Luftschiffs. Auf einer Eisenbahnstation hinter Erselujvár ereignete sich eines Tages Folgendes: Tief unter den Wolken wurde ein schwarzer Punkt entdeckt, der sich der Erde näherte und immer größere Dimensionen annahm, bis die Umrisse eines straffen Sackes deutlich zu erkennen waren. Eine Menge von Schaulustigen hatte sich angesammelt, die in die Luft starrten. Der Sack setzte seinen geraden Weg zur Erde fort; mitten hinein in die Menschenansammlung, die sofort auseinanderstob. Der Vorstand der betreffenden Eisenbahnstation, der sich gleichfalls in der Menge befand, konnte nicht rechtzeitig beiseite springen. Er wurde von dem Sack hart gestreift, der hierbei platzte und sich seines Mehlinhalts entledigte. Der Stationschef mußte seine Neugierde mit Hautabschürfungen büßen, die ihn drei Wochen ans Bett fesselten. Die umständliche Untersuchung, die hierauf eingeleitet wurde, gab Aufklärung über das Phänomen. Aus einer Flugstation in Ungarn wollte ein Pilot mittels Luftschiffs einen Sack Mehl nach Oesterreich befördern. Der Sack wurde an das Gerüst des Apparates angebunden; während der Fahrt löste sich der Sack los und fiel zu Boden.

Ein Pferdetransport, der für den Wiener Markt bestimmt war, diente vor einigen Tagen einem eigenartigen Schmuggelvorgang. In der Nähe von Pozsony entdeckte das Eisenbahnpersonal, daß die Pferde des Waggons sich nicht bewegten; sie standen still, mit dem Kopf zu den Gittern heraus. Bald wurde das Räthsel der „versteinerten“ Pferde gelöst; sie waren an Latten angebunden und an jedem Schweif war ein Paket mit Mehl, Bohnen, Zucker und anderen Lebensmitteln befestigt. Vor einiger Zeit konnten Grenzpolizisten auf der Strecke Sopron—Graz „eßbare“ Kohle auffinden. Köstlich da mehrere Wagonladungen mit Kohle nach Oesterreich; es fiel auf, weshalb Kohle aus Ungarn nach Oesterreich geliefert werde. Eine Durchstöberung der Waggons ergab, daß nur zu oberst Kohle geschichtet war, darunter lagen große Mengen von Lebensmitteln.

Ganz besonders besaßen sich Bäuerinnen der Grenzkomitate mit dem Lebensmittelschmuggel. Sie haben sich ein eigenes Kleidungsstück, einen Reisrod mit weiten offenen Sohlfallen, zurechtgelegt, der für den Schmuggel sich besonders eignet. Die Sohlfallen dienen zur Aufbewahrung der Lebensmittel. Arg erging es einem Dorfmitterchen, das auf listige Weise Bohnen nach Oesterreich mitführen wollte. Sie füllte ihre Blouse mit den Bohnen in so geschickter Weise, daß man nichts merken konnte, als zwei feste Brüste. Als sie auf das Trittbrett des Eisenbahnwaggons steigen wollte, rutschte sie aus, fiel zu Boden und die Bohnen rollten in weitem Bogen aus der Blouse, die wieder platt wie ein Brett war.

### Die Schmuggelkonferenz.

Ernährungsminister Prinz Ludwig B i n d i s c h g r ä f hat sofort nach seinem Amtsantritt es als erste Aufgabe betrachtet, dem Schmuggelunwesen ein Ende zu bereiten. Sektionsrath Ludwig D e m p l e hat im Auftrage des Landes-Ernährungsamtes bereits vorher eine Studienreise in die Grenzkomitate unternommen und ein Elaborat ausgearbeitet, das einerseits eine Verstärkung des Grenzschutzes, andererseits zwecks Vereinfachung des Vorgehens eins